№ 194. Freitag, den 20. August 1897.

Erscheint wöchentlich 6 mal Abends.
Vierteljährlicher Abonnementspreis in Thorn bei der Expedition Brückenstraße 34, bei den Depots und bei allen Reichs-Postanstalten 1,50 Mark, frei in's Haus 2 Mark.

Thorner Ostdeutsche Zeitung.

Insertionsgebühr
die 5gespaltene Petitzeile oder deren Raum 10 Pf.
Annoncen-Annahme in Thorn: die Expedition Brückenstraße 34, Heinrich Netz, Coppernicusstraße.

Inseraten-Annahme auswärts: Strasburg: A. Fuhrich. Inowrazlaw: Justus Wallis, Buchhandlung. Neumark: J. Köpke. Graudenz: Der „Gesellige". Lautenburg: M. Jung. Gollub: Stadtkämmerer Austen.

Expedition: Brückenstr. 34, part. **Redaktion:** Brückenstr. 34, I. Et.
Fernsprech-Anschluß Nr. 46.
Inseraten-Annahme für alle auswärtigen Zeitungen.

Inseraten-Annahme auswärts: Berlin: Haasenstein und Vogler, Rudolf Mosse, Invalidendank, G. L. Daube u. Ko. u. sämmtl. Filialen dieser Firmen in Breslau, Dresden, Leipzig, Frankfurt a./M., Nürnberg, München, Hamburg, Königsberg 2c.

Industrie und Landwirthschaft.

Vor einiger Zeit hat der Deutsche Landwirthschaftsrath eine Besprechung hervorragender Landwirthe und Industrieller angeregt, um, wenn möglich, eine Verständigung über das Zusammengehen in wirthschaftspolitischen Fragen zu ermöglichen. Daß diese Anregung bei den Vertretern der Industrie auf besondes fruchtbarem Boden gefallen sei, hat man bisher nicht gehört. Der deutsche Landwirthschaftsrath möchte die Industriellen benutzen, um eine Bindung der landwirthschaftlichen Zölle bei der Erneuerung der Handelsverträge zu verhindern, oder, wenn dies nicht möglich sein sollte, die Normirung recht hoher Getreidezölle in den Verträgen herbeizuführen. Da unsere Industrie auf den Export angewiesen ist, so hat sie das größte Interesse daran, daß die Staaten, mit denen wir Handelsverträge abgeschlossen haben und 1903 wieder abschließen werden, ihre Zollsätze für industrielle Erzeugnisse möglichst herabsetzen, ferner kann sie im Interesse ihrer Arbeiter, das gleichzeitig ihr eigenes ist, nicht wünschen, daß durch hohe Getreidezölle die inländischen Getreidepreise zu hoch werden. Die Industrie wird daher, auch derjenige Theil, der sich zu der Ansicht bekennt, daß weder die deutsche Landwirthschaft noch die deutschen Finanzminister die Getreidezölle entbehren können, nicht dafür zu haben sein, daß nach Ablauf der Handelsverträge Zustände geschaffen würden, die es den Angrariern gestatteten, die Getreidezölle beliebig hoch zu normiren und dementsprechend die Getreidepreise im Innern zu steigern oder gar Monopolpläne nach den Vorschlägen des Grafen Kanitz und anderer agrarischer Leuchten zur Durchführung zu bringen. Die Industrie kann um so weniger dafür sein, als aller Voraussicht nach weder Rußland noch Oesterreich-Ungarn 1903 neue Verträge mit uns abschließen werden, die uns gestatten würden, die Getreidezölle durch die Gesetze jeden Augenblick so zu erhöhen, daß sie die Erzeugnisse ihrer Landwirthschaft, die, wie unsere Industrie, auf die Ausfuhr angewiesen ist, nicht mehr über die deutsche Grenze bringen könnten. Wenn Deutschland darauf bestünde, daß die deutschen Getreidezölle durch neue Verträge nicht gebunden würden, so würden beim Ablaufen der jetzigen neue Handelsverträge überhaupt nicht wieder abgeschlossen werden. Das wünschen ja unsere Agrarier, und weil sie wissen, daß sie allein den Abschluß neuer Verträge nicht verhüten können, so möchten sie die Industrie auf ihr Programm festnageln, um sich im gegebenen Falle darauf berufen zu können.

Die industriellen Verbände und Vertretungen werden wohl nach Ablauf der Sommer- und Reisezeit zu den Vorschlägen des Landwirthschaftsrathes Stellung nehmen. Vorläufig begeistert sich für sie nur der Abg. Arendt, der phantasievolle Herr, der alle 8 Tage untrügliche Merkzeichen entdeckt, aus denen hervorgeht, daß der Bimetallismus immer weiter siegreich vordringt. Er hat ein vollständiges Programm aufgestellt, auf das sich Industrielle und Landwirthe verpflichten sollen, und in dem natürlich die Doppelwährung nicht fehlt. Es lohnt nicht, auf dieses Programm näher einzugehen, charakterisirt wird es dadurch, daß Arendt den Vorschlag macht, es sollen drei Industrielle und drei Landwirthe dir einschlägigen Verhältnisse erörtern, und zwar unter dem Vorsitze des Fürsten Bismarck. Die „Deutsche Tages-Ztg." meint dagegen, sie hätte bei des Fürsten hohem Alter nicht den Muth, ihm eine solche Zumuthung zu stellen. Sonst gefällt ihr der Gedanke ausgezeichnet: wenn es Fürst Bismarck nicht ist, so kann es ja ein Mann aus der Umgebung des Fürsten sein, der mit des Letzteren Anschauungen voll vertraut und dadurch geeignet wäre, ihn zu vertreten. Wer könnte dies anders sein, als Graf Herbert v. Bismarck, der außerdem den Vorzug hat, daß er sich ganz zu den agrarischen Anschauungen, selbst zum Antrage Kanitz, bekannt hat. Wenn er die Ansichten seines Vaters vermittelte, so würden die Agrarier nicht zu kurz kommen. Im Uebrigen ist der Bund der Landwirthe bereits ungehalten, weil der deutsche Landwirthschaftsrath für die Landwirthe zu sprechen gewagt hat: der Bund ist die wirthschaftspolitische Vertretung der Landwirthe und verlangt daher, daß man mit ihm rechne, wenn man sich nicht verrechnen wolle. Die Industrie weiß nun, mit wem sie sich verständigen soll: mit den Herren v. Plötz, Rösicke und Dr. Hahn!

Deutsches Reich.

Berlin, 19. August.

— Der Kaiser hat einen Bericht über den Umfang der Schäden in den Ueberschwemmungsgebieten eingefordert.

— Die Kaiserin hat dem Vaterländischen Frauenverein der Provinz Schlesien für die Ueberschwemmten eine zweite Gabe von 1000 Mark überweisen lassen und in einem Schreiben an den Vaterländischen Frauenverein in Berlin den Wunsch ausgedrückt, daß sämmtliche Provinzial- und Zweigvereine Sammlungen eröffnen.

— Der König von Siam trifft nunmehr bestimmt am 26. d. Mts. Abends in Potsdam ein, am Freitag, den 27., frühstückt er beim siamesischen Gesandten in Berlin, wohnt am Sonnabend der Herbstparade des Gardekorps bei und fährt am Sonntag nach Schwerin.

— Wie dem „Hamb. Korr." zufolge verlautet, steht jetzt fest, daß Frhr. von Marschall nach seiner völligen Genesung zum Botschafter in Konstantinopel ausersehen ist.

— Botschafter Bülow gedenkt sich vierzehn Tage, bis nach Beendigung der Manöver, in Cassel aufzuhalten. Von dort wird er nach Rom gehen, um sein Abberufungsschreiben zu überreichen.

— Miquel sammelt Freunde. Jetzt ist er gar zu Lieber, der ihm kürzlich einen Besuch in Wiesbaden abstattete, nach Camberg, dem Wohnorte Dr. Liebers, gewallfahrtet. Der Gang zu dem mächtigen Zentrumsmann mag dem alten Fuchs doch sauer geworden sein.

— Aus Puttkamerun kommt eine auffallende Kunde. Bei Eröffnung der Kleinbahn Stolp—Dargorese—Schmolsin brachte der Oberpräsident v. Puttkammer den Trinkspruch auf den Kaiser aus, indem er ganz manchesterlich ausführte: „Wir verlangen vom Staate nichts, als daß er jene gesetzlichen Schranken beseitigt, die der energischen Bethätigung der Selbsthilfe entgegenstehen, und das ist durch das Kleinbahngesetz geschehen. Es ist heutzutage leider eine gewisse politische Richtung im Schwunge, welche die Behauptung aufstellt, daß die Landwirthe im Osten Deutschlands oder wie sie in einem gewissen Rotwelsch sagen: die Ostelbier, also wir im Osten nicht imstande seien, den wirthschaftlichen Kalamitäten zu begegnen. Nun, wir haben den Gegenbeweis geführt, wir haben bewiesen, daß es uns weder an Kraft nach an gutem Willen fehlt, sowohl für unser materielles wie für unser geistiges Wohl einzutreten, und wir geben uns der festen Zuversicht hin, daß die hohe Staatsregierung dazu das Ihrige beitragen wird." Hinter dem Vater wollte auch der Sohn nicht zurückbleiben, und so klagte denn der Landrath v. Puttkammer-Kolberg über die traurige Zeit, „in welcher die verschiedensten Interessen sich bekämpfen. Da wird gegen das Kapital angekämpft: Produzent und Korsument, Stadt und Land werden gegenseitig in's Feld geführt und auch Handel und Grundbesitz will man theilen. Das ist ein schlechtes Beginnen. Handel und Grundbesitz sind aufeinander angewiesen, sie haben gemeinsame Interessen, und daß diese Interessen auch durch diesen Bahnbau immer fester geknüpft werden, ist unsere Erwartung."

— Der Vorstand des Bundes der Landwirthe hat an den Finanzminister die Bitte gerichtet, den durch das Hochwasser Geschädigten, soweit sie es bedürfen, mit zinsfreien Darlehen zu Hülfe zu kommen.

— Der Handelsverkehr zwischen Deutschland und England ist von besonderem Interesse angesichts der Kündigung des britisch-deutschen Handelsvertrages. Ein Bericht des britischen Generalkonsuls J. L. Schwabach zu Berlin, den die „Köln. Ztg." veröffentlicht, verzeichnet zuerst als eine Folge des allgemeinen Aufschwungs in jedem Geschäftszweige eine entsprechende Zunahme des Verkehrs zwischen beiden Ländern. Im Einzelnen wird zunächst auf die Zunahme der Einfuhr englischer Baumwollenwaaren nach Deutschland hingewiesen. Diese englische Einfuhr ist der Haltung der deutschen Spinner zuzuschreiben, die, durch außerordentlich hohe

Feuilleton.

Das Wrack des Grosvenor.

43.) (Fortsetzung.)

Nach längerer Zeit äußerte Miß Robertson, daß sie sich jetzt zwar schon ruhiger fühle, aber doch nicht über den schmerzlichen Gedanken hinwegkommen könne, daß sie geschlafen habe, als ihr Vater starb und ihm in seinen letzten Augenblicken nicht hätte beistehen können.

Ich entgegnete ihr darauf, ich sei der festen Ueberzeugung, daß der Tod ihn im Schlafe überrascht habe; ein solcher Frieden, wie auf seinem Gesicht läge, könne nur ein Zeichen sein, daß er ganz ohne Todeskampf hinüber geschlummert wäre. Ich fügte hinzu, daß ich im stillen immer Sorge gehabt hätte, er würde die Reise nicht überstehen; er wäre schon zu alt und gebrechlich gewesen für die Leiden, die er hatte erdulden müssen. So traurig sein Tod auch wäre, so müsse sie doch bedenken, daß selbst unter den günstigsten Umständen seine Tage nicht mehr lange gewährt hätten und sein Tod nur um kurze Zeit beschleunigt worden sei.

Allmählich gelang es mir, ihre Gedanken abzulenken, indem ich die Rede auf unsere gefährliche Lage brachte. Ich hielt es für das Beste, ihr die Wahrheit zu sagen, denn ich dachte wohl nicht mit Unrecht, daß die Kenntniß der eigenen Unsicherheit in gewisser Weise ihren Schmerz um den Tod des Vaters mildern würde.

Sie fragte, ob sich der Sturm nicht lege.

„Er nimmt wenigstens nicht zu," antwortete ich, „und das ist ein gutes Zeichen. Aber eine Gefahr droht uns und diese ruft mich wieder auf Deck: Der Wind kann sich plötzlich legen und dann verstärkt von einer andern Seite wieder aufspringen. Das wäre das Schlimmste, was uns treffen könnte, denn gegen eine sogenannte „krause See" würde das schwerbeladene Schiff wohl vergeblich kämpfen."

„Darf ich mit Ihnen auf Deck gehen?" fragte sie schüchtern.

„Von Herzen gern würde ich Ihnen dazu meinen Arm bieten, aber merken Sie nicht," sagte ich, „zu welcher Höhe sich der Stern des Schiffes hebt und in welche Tiefe wir fortwährend niederstürzen? Sie würden sich nicht aufrecht halten können!"

„Aber ich möchte so gern mit," bat sie in einem Ton, dem ich nicht zu widerstehen vermochte.

„Nun gut, dann muß ich Sie aber erst sturmfest machen," erwiderte ich heiter.

Ich nahm hierauf einen Ueberzieher, der dem Kapitän gehört hatte, knöpfte sie darin ein und band ihr dann eine Pelzmütze über den Kopf. Ich selbst schlüpfte in mein Oelzeug.

„So, nun kommen Sie," sagte ich, sie fest an der Hand fassend und die Treppe hinaufführend. Auf der Hälfte derselben traf uns aber ein so furchtbarer Windstoß, daß ich meine ganze Kraft zusammennehmen mußte, uns beide auf den Beinen zu erhalten. „Bitte, verzichten Sie darauf, weiter zu gehen," bat ich; „Sie sehen ja, das ist kein Wetter für Sie."

Sie aber klammerte sich an meinen Arm und erwiderte: „Wohin Sie gehen, werde ich auch gehen."

Ihren Muth bewundernd und gerührt von ihren Worten, die mich so glücklich machten, wie ein Kuß von ihren Lippen es gethan hätte, führte ich sie mit großer Mühe über das Deck nach der Windseite und ließ sie auf einer Taurolle, dicht unter dem Geländer, Platz nehmen.

Die See ging nicht höher als zuvor, doch erschien sie mir nach meiner kurzen Abwesenheit ganz furchtbar. Man wird sich erinnern, daß der „Grosvenor" nicht nur ein kleines Schiff war, sondern auch einen sehr großen Tiefgang hatte. Da Wogen von fünfzehn, ja ohne Uebertreibung auch von zwanzig Fuß Höhe das Schiff trafen, so befand es sich oft zwischen zwei ungeheueren Wassermauern, zu denen man erschreckt auffah.

Dabei war der „Grosvenor" entschieden überlastet und obendrein ein Neu-Schottland-Weichholz-Schiff, womit ich sagen will, daß wir bei dem furchtbaren Niederschießen des Schiffes jeden Augenblick darauf gefaßt sein mußten, daß das Ende einer, zur äußeren Schiffsbekleidung gehörenden Planke heraussprang, und das Schiff leck wurde.

Nachdem ich Miß Robertson möglichst geschützt untergebracht hatte, peilte ich wieder einmal die Pumpe. Ich fand nur wenig über sechs Zoll Wasser, woraus ich zu meiner Beruhigung ersah, daß das Schiff noch vollkommen fest war.

Ich begab mich zu Forward und theilte ihm die gute Nachricht mit. Er nickte, schien mir aber doch sorgenvoller, als ich dachte. Als ich wieder zu Miß Robertson zurückkehrte, sah auch sie sehr erschrocken aus; sie hatte die gekappten Masten bemerkt. Nachdem ich sie über diesen Umstand beruhigt hatte, nahm ich mein Teleskop auf den Rücken und stieg in das Besan-Takelwerk; da sah ich, wie sie mit fest ineinander verschlungenen Händen dasaß und mir mit dem Ausdruck größten Entsetzens nachblickte.

Festgeklemmt in eine Wante, suchte ich den ganzen Horizont sorgsam ab, bemerkte aber nichts, als die öde See mit ihren schäumenden Wogen; keine Spur eines Schiffes war auf der ganzen weiten, tobenden Fläche zu entdecken.

Das bekümmerte mich sehr, denn obgleich uns kein Schiff bei solchem Sturm Hilfe zu bringen vermochte, weil es selbst gleich uns hätte beigedreht liegen müssen, so wäre mir doch sein bloßer Anblick in unserer Nähe ein großer Trost gewesen; wir würden wenigstens die Beruhigung gehabt haben, zu wissen, daß uns Hilfe erreichbar war und wir, sobald der Sturm sich legte, aus unserer schlimmen Lage erlöst werden konnten.

Vierundzwanzigstes Kapitel.
An die Pumpen.

Der Sturm wüthete den ganzen Tag mit gleicher Heftigkeit, und der Himmel bewahrte sein drohendes Aussehen. Als ich indessen um vier Uhr Nachmittags auf den Barometer sah, bemerkte ich, daß er stieg. Wenn damit auch eine Veränderung des Wetters bevorstand, so war meine Freude darüber noch nicht groß, denn man wußte ja nicht, was geschehen würde. Der Sturm konnte herumgehen und von einer andern Seite kommen. Trat dieser Fall ein, d. h. traf uns die neue See alsdann querüber, oder gerade der jetzigen entgegengesetzt, so wurden wir vollständig überrollt und dem Spiel der Wellen preisgegeben. Das aber war so ziemlich wie sicherer Untergang.

Kurz nach acht Uhr nahm der Wind endlich ab, und zu meinem großen Entzücken klärte sich der Himmel in der Richtung auf, aus welcher der Sturm kam, so daß Aussicht war, daß die See sich beruhigte, ehe der Wind nach einer andern Seite schwenkte, wenn das überhaupt geschah.

Als Cornish nach wohlverdienter Ruhe wieder auf Deck kam und plötzlich bemerkte, daß der

Zölle geschützt, ihre Preise so hoch hielten, daß der englische Mitbewerb möglich wurde. Die Einfuhr von irischem Leinen nach Deutschland ist im zweiten Halbjahr um 17 Prozent zurückgegangen, im ersten Halbjahr waren die Zahlen (für England) günstig. Dies ist nicht wohl einer Abnahme des Verbrauchs auf dem innern deutschen Markte zuzuschreiben, sondern wahrscheinlich dem Umstande, daß die Leinenkonfektion in Deutschland bei dem unsicheren Stande des nordamerikanischen Marktes, der ihr Ausfuhrgeschäft in weitem Maße beeinflußt, mit ihren Einkäufen zurückhielt. Was das Zeug angeht, das für die Anfertigung von Mänteln in Betracht kommt, so hat sich das deutsche Geschäft mit erhöhtem Interesse nach England gewandt, weil gewisse Waaren, deren Güte von besonderen Wollmischungen und von der feinen Färbung abhängt, gegenwärtig durch Deutschland, wahrscheinlich anhaltend, ausgeführt werden. Infolge der hohen Schutzzölle haben die deutschen Mäntelschneidereien sich nicht bloß auf die Ausfuhr verlegt, häufig zu verlustbringenden Preisen, sondern die Verkehrserleichterungen haben die Einfuhr von Mäntelstoffen aus England nach Deutschland gefördert. Infolge der Einwanderung polnischer Juden nach England erhalten die Londoner Mitbewerber zwar Arbeitskräfte zu unerhört billigen Lohnsätzen, allein das englische Absatzgebiet ist noch immer von großer Bedeutung für Deutschland, wenn auch weniger als früher. Letzteres ist der Mode für einfache, leicht herzustellende Ueberwürfe (Capes) zuzuschreiben, die man in London, Manchester und anderwärts billiger und besser erhalten kann als beim Bezug aus Deutschland. Wenn Berliner Häuser in England so umfangreiche Geschäfte machen, ist dies dem häufigen Bereisen des Marktes zuzuschreiben.

— Auf den bayerischen Staatsbahnen werden nach der „M. A. Ztg." nunmehr verschiedene Züge mit tragbaren Telegraphenapparaten ausgerüstet werden, die es dem Zugführer ermöglichen, bei Unglücksfällen auf den Strecken sich in die Leitung einzuschalten, um rasch Hülfe zu erlangen.

— „Weiter nichts?" So soll der eigenhändige Vermerk des Eisenbahnminsters v. Thielen auf einer Eingabe des Erfurter Magistrats um direkte Verbindungen und direkte Güterabfertigung gelautet haben. Die Art dieses ablehnenden Bescheides ist „sehr merkwürdig" befunden worden. Satirisch bemerkt dazu ein sozialdemokratisches Blatt, es sei anderer Ansicht: Herr v. Thielen gehört zu den Ministern, die auf eine Verminderung des Schreibwerks und auf eine Verkürzung des sehr langen Kurialzopfes hinwirken. Das ist dankenswerth. Ist eine wohlstilisirte Ablehnung mit allerlei glatten Phrasen etwa weniger empfindlich für die Petenten? Warum überflüssige Umschweife, wenn es lediglich darauf ankommt, daß der Petent vor allem nur das „Nein" hört. Wir sind der Meinung, daß die erfreuliche lakonische Kürze der Thielenschen Antwort noch viel zu selten in der Amtssprache vorkommt. Wenn z. B. der Verein „Zonentarif" um Beschleunigung der Geschwindigkeit der sog. Schnellzüge vorstellig wird, wie schön und drastisch wäre die Antwort: „Immer langsam voran!" Oder wenn gewerbliche Interessenten um Herabsetzung der Frachttarife petitioniren, wie klipp und klar wäre der Bescheid: „Nee, sowat!" Oder wenn die rheinischen und oberschlesischen Kohlenproduzenten bei dem bekannten Wagenmangel um schleunige Abhilfe bitten, wie gewinnend deutlich wäre die knappe Antwort: „Nanu?" Anderer hübschen Wendungen, wie „Du ahnst es nicht!" oder „Ich habe lange nicht so gelacht", oder „Schöner Gedanke, aber es kommt anders" 2c. nicht zu gedenken.

— Noch eine Schutzmannsgeschichte. Die freisinnige „Stettiner Abend-Zeitung" schreibt: „Unsere Redaktion wurde heute Morgen ergebnißlos von drei Polizeibeamten nach dem Manuskript über den Artikel „Der Polizeisäbel" durchsucht, den wir in Nr. 166 der „Stettiner Abend-Zeitung" veröffentlicht haben. Nachdem der Polizeipräsident von Zander am Montag von seinem Urlaub zurückgekehrt ist, dürfte die Einleitung eines gerichtlichen Verfahrens gegen unseren verantwortlichen Redakteur nicht lange auf sich warten lassen. Wir sehen der weiteren Entwickelung der Dinge mit Seelenruhe entgegen." Dasselbe Blatt schreibt weiter: Unsere Polizeidirektion fühlte sich bekanntlich schmerzlich getroffen, daß wir vor einiger Zeit einen durchaus sachlichen Bericht über die Mißhandlungen einer Frau durch einen Schutzmann veröffentlichten. Zu dieser Empfindlichkeit liegt jedoch gar kein Grund vor. Wir brachten vor einiger Zeit schon einmal einen Fall von Mißhandlung durch Polizeibeamte, andere Beschwerden harren auf unserem Schreibtisch der Erledigung und zum dritten verhandelte heute die Strafkammer des hiesigen Landgerichts eine Sache, in der das Gebahren mancher der Stettiner Hüter der öffentlichen Ordnung gehörig gesichtet wurde. Wegen Widerstandes gegen die Staatsgewalt hatte sich am 2. Juli vor dem Schöffengericht die unverehelichte Emilie Hase von hier zu verantworten. Gegen das freisprechende Urtheil des Schöffengerichts legte der Staatsanwalt Berufung ein, die heute verhandelt wurde. Am 12. Mai machte die Hase mit ihrer Arbeitgeberin, der Schneiderin Krebs und einem Fräulein Zürner einen Spaziergang, der sich bis in die zwölfte Stunde ausdehnte. In der Bogislawstraße gerieth die Hase mit ihrer Begleiterin, der Zürner, in einen Wortwechsel. Schon kam der Schutzmann 137, Namens Krause, herbeigelaufen, der die drei ohne Weiteres zur Polizeiwache brachte. Dort sollte die Hase ihre Personalien angeben. Die schwächliche Person, die hysterisch ist, wurde von den Schutzleuten auf der Wache mit „besof . . . . Frauenzimmer" titulirt, ein Ausdruck, den die heute als Zeugen vernommenen Schutzleute, die vereidigt wurden, nicht gehört haben wollen, von dem aber das Gericht annahm, daß er gefallen sei. Als die Hase, empört über die Behandlung, sich weigerte, weitere Auskünfte zu geben, wurde sie am Halse gewürgt, sodaß sie blaue Flecken hatte, gebunden und auf eine Schubkarre zur Kustodie befördert. Das Alles wurde in der heutigen Verhandlung erwiesen. Nachdem der Prozeß eine solche Wendung genommen hatte, beantragte der Staatsanwalt, der die Berufung doch eingelegt hatte, selbst die Freisprechung, indem er ausführte, daß die Schutzleute zu der Verhaftung keinen Grund gehabt und sich nicht in der rechtmäßigen Ausübung ihres Amtes befunden hätten. Vertheidiger Rechtsanwalt Weltzer kritisirte das Verhalten der Schutzleute scharf und zog sich einen Ordnungsruf zu, als er meinte, Schutzleute dieser Art seien geradezu gefährlich für die Passanten. Der Vertheidiger beantragte für die unbescholtene Angeklagte nicht nur die Freisprechung, sondern Uebernahme sämmtlicher Kosten einschließlich der der Vertheidigung auf die Staatskasse. Der Gerichtshof schloß sich den Anträgen des Staatsanwalts und des Vertheidigers voll an und erkannte auf Freisprechung, indem er ausführte, daß die Schutzleute auf andere Weise als durch die Verhaftung der Hase deren Personalien hätten feststellen können und sich nicht in der rechtmäßigen Ausübung ihres Amtes befunden hätten. Die Kosten, auch die der Vertheidigung, wurden der Staatskasse auferlegt. — So, und nun hat die Polizeidirektion das Wort!"

— Ueber einen Bergarbeiterstreik im oberschlesischen Revier meldet die „Kattowitzer Ztg.", daß am Dienstag früh die 100 Mann starke Belegschaft der „Bei-Scharley-Grube" nicht angefahren; ist die Streikenden verlangen Lohnerhöhung. Die Belegschaft der „Cäciliengrube" und der „Jenny" und „Otto-Grube" sind zur Mittagsschicht ebenfalls nicht angefahren.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn.

Wie der „Nemzet" meldet, hat Fürst Ferdinand bei seinem Besuch in Konstantinopel zwar auch auf der österreichischen Botschaft seine Karte abgegeben, aber in unhöflicher Form, indem er den Posten vor der russischen Botschaft mit der Abgabe der Karte beauftragte. Der österreichische Botschafter habe daraufhin dem Fürsten seine Karte per Post zugeschickt.

Aus Pilsen, 18. August, wird gemeldet: Nach den gestern aus Anlaß des kaiserlichen Geburtstages abgehaltenen Zapfenstreich zogen Czechen, mit Stöcken und Steinen bewaffnet, lärmend vor das deutsche Haus, vor die Turnhalle und die deutsche Schule, wo mit großen Steinen zahlreiche Fenster eingeschlagen wurden. Ein Kellner der Turnhalle wurde verwundet.

Frankreich.

In der Begleitung des Präsidenten Faure, welcher gestern früh $8\frac{1}{2}$ Uhr nach Dünkirchen abreiste, befanden sich die Minister Hanotaux und Bernard sowie der russische Militärbevollmächtigte. Faure wurde von dem bei der Abfahrt zahlreich anwesenden Publikum lebhaft begrüßt mit den Rufen: „Es lebe Faure!" „Es lebe die Republik!" „Es lebe Rußland!"

Gegen 8 Uhr erfolgte auf dem Boulevard Magenta, in der Nähe des Bahnhofes, von welchem Faure abgereist war, eine unerhebliche Detonation, welche jedoch keinen Materialschaden verursachte und auch Niemanden verletzte. Man nimmt an, daß eine Petarde geplatzt ist, mißt aber der Sache keine Bedeutung bei.

Spanien.

Wie die „Voss. Ztg." hört, wird der nach Paris abgereiste amerikanische Botschafter Mr. White dort mit dem neuernannten amerikanischen Gesandten in Madrid, Mr. Woodford, eine Berathung über die kubanische Frage haben. Woodford ist von seiner Regierung beauftragt worden, der spanischen Regierung auseinanderzusetzen, daß die öffentliche Meinung in den Vereinigten Staaten durch die Vorgänge auf Kuba derart erregt worden ist, daß die Unionregierung sich genöthigt sieht, dem Druck nachzugeben und für Kuba weitgehende Autonomie zu fordern. Woodford will den Vorschlag machen, das Verhältniß zwischen Cuba und Spanien ähnlich zu regeln, wie dasjenige zwischen Kanada und England. Dies könnte nach amerikanischer Auffassung nur geschehen, wenn zuvor die spanischen Truppen die Insel geräumt haben, wozu sich aber Spanien schwerlich verstehen dürfte. Dem Vernehmen nach ist Mc. Kinley entschlossen, die kubanische Frage zur Entscheidung zu bringen. Sollten die Bemühungen Mr. Woodfords erfolglos bleiben, so soll Mc. Kinley die Absicht haben, weitere Schritte zu thun, von denen er dem Kongreß in einer Sonderbotschaft Kenntniß geben wird.

Bulgarien.

Wie in hiesigen diplomatischen Kreisen versichert wird, erfolgte die Sistirung der geplanten Reise des Fürsten Ferdinand nach Petersburg deshalb, weil der hiesige russische Geschäftsträger dem Fürsten vertraulich mittheilte, daß, so lange die Differenzen Bulgariens mit Oesterreich-Ungarn nicht ausgeglichen, der Besuch in Petersburg unangenehm sei.

Provinzielles.

Pelplin, 17. August. Einen schrecklichen Tod erlitt der 74 Jahre alte Herr Maler Redner, Bruder des Herrn Bischofs Dr. Redner. Er wurde heute früh in seiner Schlafstube mit verkohlten Kleidern todt am Boden liegend gefunden. Das Feuer hatte außerdem noch die Fenstergardinen und zerstreut liegende Papiere erfaßt, war aber bereits erloschen. Ueber die Entstehungsursache hat nichts ermittelt werden können.

Neuteich, 17. August. Heute früh brachte ein Knecht des Besitzers L. in Parschau ein Pferd zum Beschlagen an die Schmiede. Hier erhielt der Knecht von dem Thiere einen so heftigen Schlag vor die Brust, daß er umfiel und nach wenigen Minuten todt war. — Gestern Abend wurde in der Nähe des hiesigen Bahnhofes der Zimmergeselle Specht aus Groß Lichtenau todt aufgefunden. Eine neben dem Todten liegende Flasche, in der sich Karbolsäure befunden hat, läßt darauf schließen, daß der Mann den Tod gesucht hat.

Danzig, 17. August. Ein furchtbares Unglück ereignete sich heute Abend auf dem Heumarkt. Das 42 Jahre alte Fräulein Krause, Schwester eines wohlhabenden Kaufmanns, wollte einen Wagen der elektrischen Straßenbahn besteigen, der zur Abfahrt bereit stand. Sie eilte zum Hinterperron des ersten Wagens und wurde vom Kondukteur wegen Ueberfüllung dieses Perrons zum Vorderperron gewiesen. Als sie hier aufsteigen wollte, setzten sich die Wagen in Bewegung. Fräulein K. kam so unglücklich zu Fall, daß die Räder des Anhängewagens über ihren Leib gingen. Wimmernd lag die Unglückliche mehrere Minuten unter dem Wagen. Schutzleute und Kutscher zogen sie hervor und brachten sie in einer Droschke nach dem Kreislazareth. Bereits auf dem Transport trat der Tod ein. — Auf einem Baugerüst vor dem Hohenthor fiel der Maurer Lenhardt gestern gegen Mittag plötzlich um und war auf der Stelle todt; ein Herzschlag hatte ihn getroffen.

Konitz, 17. August. Vor Kurzem starb hier der Versicherungs-Inspektor Kahlert. Er hatte sich bei der Feststellung eines Brandschadens eine Verletzung eines Knies zugezogen, welche ihn einige Wochen an das Bett fesselte. Einige Tage, nachdem ihm der Arzt die frohe Aussicht eröffnet hatte, daß er bald als wieder hergestellt in seine Heimath zurückkehren könne, erlag der Bedauernswerthe einem Herzschlag. Die Unfall-Versicherungs-Gesellschaft verweigert nun die Auszahlung der Summe, welche K. für den Fall seines Todes infolge eines Unfalls versichert hatte, mit der Begründung, daß der Tod nicht infolge eines Unfalles eingetreten sei, während die Hinterbliebenen angeben, daß die Herzlähmung ohne den Unfall nicht eingetreten wäre. Es hat nunmehr gestern die Ausgrabung und Sektion der Leiche des K. stattgefunden, um einen Anhalt für die eine oder die andere Behauptung zu gewinnen. Das Ergebniß ist noch nicht bekannt geworden.

Allenstein, 17. August. Die Gegend von Alt-Wartenburg, Diwitten und andere Ortschaften ist in der letzten Zeit durch Diebstähle sehr unsicher gemacht worden. Nun hat Herr Gutsbesitzer Stabbert aus Stolpen dem Landrathsamte in Allenstein die Mittheilung gemacht, daß im Stolpener Walde sich eine Bande von zehn bis fünfzehn Mann aufhalte, welche vorübergehende Personen belästige und Diebstähle in der Umgegend ausführe. Da es bisher nicht gelungen ist, einen der Strolche zu ergreifen, so hat Herr St. um Hilfe ersucht, da die Unsicherheit zunehme. Wahrscheinlich wird eine verstärkte Polizeipatrouille abgehen, und, falls diese nicht den nöthigen Erfolg haben sollte, eine Militärabtheilung.

Pillkallen, 17. August. Bei Bredschen fielen am Sonnabend Schmuggler mit einem bedeutenden Theeposten in die Hände von russischen Grenzsoldaten. Die Träger ergriffen unter Zurücklassung der Waare die Flucht, doch wurden drei gefangen genommen; der von einer Kugel gestreifte Führer der Schmuggler fand beim Durchschwimmen der Scheschuppe seinen Tod. — Am Sonnabend brach in einem Insthause des Gutes Werßken Feuer aus. Ein dreijähriges Kind kam in den Flammen um.

Posen, 16. August. Zur Ausführung des Lehrerbesoldungsgesetzes in der Provinz Posen fand hier am Sonnabend unter dem Vorsitz des Herrn Oberpräsidenten eine Konferenz statt, in welcher die allgemeinen Grundzüge für die Bemessung der Gehälter in den einzelnen Theilen der Provinz festgestellt wurden. Es wurde beschlossen, in Betreff der Lehrerstellen und der Regelung ihres Einkommens eine Unterscheidung zwischen dem platten Lande und den Städten zu machen. Für das platte Land soll durchweg das Grundgehalt der Lehrer mindestens 1000 Mk. und die Alterszulage 100 Mk., für Lehrerinnen das Grundgehalt mindestens 750 Mk. und die Alterszulage 80 Mk. betragen; außerdem soll in der Regel Dienstwohnung gewährt werden. Nur Landgemeinden mit besonderen Theuerungsverhältnissen, wie die in der Nähe großer Städte gelegenen und die Vororte dieser Städte, erhalten höhere Gehälter sowie Zulagen und werden mit den Städten gleichgestellt.

Sturm nachgelassen hatte, und die Sterne glitzerten, starrte er wie bezaubert gen Himmel, kam dann zu mir, ergriff meine Hand und preßte sie in der seinen.

Ich erwiderte diese stumme Beglückwünschung ebenso herzlich und dann gingen wir zusammen zu Forward, um auch ihm die Hände zu schütteln. Mit dankbaren Gefühlen blickten wir alle zu den Sternen auf, die uns ein Zeichen waren, daß Gottes Gnade uns nicht verderben lassen würde.

Ich empfand das sehnlichste Bedürfniß, auch Miß Robertson die strahlenden Vorboten einer Wendung zum Besseren sehen zu lassen und eilte nach unten, um sie auf Deck zu holen.

Sie war wieder bei ihrem Vater; im stillen Gebet kniete sie an seiner Leiche. Ich wartete, bis sie sich erhob, theilte ihr die günstige Veränderung in unserer Lage mit und bat sie, mir auf Deck zu folgen. Sie kam sogleich und nachdem sie sich umgesehen hatte, rief sie tief bewegt, mit von Thränen erstickter Stimme: „Gott sei gepriesen, er hat unser Gebet erhört!" Ich nahm ihre Hand, versenkte meinen Blick tief in ihre Augen und sagte mit vor Rührung zitternder Stimme:

„Ja, um Ihretwillen, Sie sind unser Schutzengel, er kann Sie nicht verderben lassen."

„Nein, nein," wehrte sie ab, „sagen Sie so etwas nicht; ich bin nicht besser als Sie, nicht besser, als der brave Hochbootsmann und Cornish, dessen Reue dem edelsten Herzen Ehre machen würde. O, wenn mein guter Vater mir nur erhalten geblieben wäre!"

Sie wandte ihre feuchten Augen wieder den Sternen zu und sah so sinnend zu ihnen auf als ob sie eine Vision hätte.

Um sie nicht in ihren stillen Betrachtungen zu stören, schlich ich mich leise weg, begab mich zum Steward und befahl ihm, uns wenn möglich recht heißen Kaffee zu kochen. Trotzdem wir uns in warmen Breiten befanden, froren wir doch alle, denn infolge seiner Stärke war der Wind recht kalt. Leider blieb uns aber dieses Labsal vorläufig noch versagt, da Wind und Sturzseen den Steward kein Feuer zustande bringen ließen. Auf seinem Wege zur Küche war er so durchweicht worden, daß er uns melden mußte, seine Bemühungen wären vergeblich gewesen; es blieb nichts übrig, als sich zu gedulden.

Um etwas zu thun, steckte ich mir eine Blendlaterne an und ging wieder die Pumpen peilen. Als ich die Peilstange heraufzog fand ich zu meiner Bestürzung, daß neun Zoll Wasser im Schiff waren. Diese Entdeckung erschreckte mich so, daß ich einige Augenblicke wie versteinert dastand, dann aber fiel mir ein, daß eins der Bohrlöcher lecken möchte und ohne den andern ein Wort zu sagen, holte ich mir eine große Kopfkeule und machte mich auf den Weg nach dem Kielraum.

Ich war, seitdem die Mannschaft das Schiff verlassen hatte, nicht mehr in dem Logis derselben gewesen und kann den Eindruck nicht beschreiben, den die dunkle, verödete Wohnstätte mit ihrer Reihe leerer, schaukelnder Hängematten, welche das Licht der Blendlaterne beschien, auf mich machte. Da standen die schmutzigen Seekisten der Matrosen, dort baumelten die dunklen Oel-Anzüge wie Erhängte an ihren Haken und dazu hallte der Anprall der Wogen gegen die Schiffsseiten, und das Rauschen des Wassers, welches über mir das Vorderdeck überfluthete, dröhnend in dem unheimlichen Raum wieder.

Es war schauerlich da unten und mir graußte, wenn ich daran dachte, daß von all den Menschen, die hier gehaust hatten, nur noch einer am Leben war, denn vier hatten wir selbst getödtet und die andern waren ohne Zweifel gleich nach Beginn des Sturmes mit dem Langboot auf den Grund gegangen.

Ich schritt in gebückter Haltung sehr langsam vorwärts und gelangte endlich in den Kielraum. Hier kam ich bald zu dem Verschlage, hinter welchem der Hochbootsmann versteckt gelegen hatte, während Stevens die Löcher bohrte.

Als ich den Schein der Laterne über den Boden streifen ließ, fand ich nach kurzem Suchen die vorstehenden Besenstielenden und sah die Pflöcke vollkommen dicht verschlossen, da keine Spur von Feuchtigkeit um sie herum sichtbar war.

Es mag sonderbar erscheinen, daß diese Entdeckung mich erschreckte und beängstigte, aber es war doch so.

Ich wäre ganz beruhigt gewesen, hätte ich durch eins der Löcher das Wasser einströmen sehen, dann wäre mir die Ursache der Wasservermehrung im Kielraum bekannt gewesen, und einige Schläge mit der Kopfkeule hätten das Uebel rasch wieder beseitigt.

Nun aber mußte der Zufluß des Wassers anderswo gesucht werden. War es möglich, daß die Befürchtung, die jedesmal in mir aufgestiegen war, wenn das Schiff einen seiner schrecklichen Kopfsprünge in die Tiefe machte, eingetroffen war? Hatte sich eine Planke an der äußeren Schiffsbekleidung gelöst oder war an irgend einer unauffindbaren Stelle ein Nagel herausgesprungen?

Tief niedergeschlagen und voller Sorgen stieg ich wieder auf Deck und als ich Cornish traf, der ruhig dasaß und seine Pfeife rauchte, gab ich ihm den Befehl, den Hochbootsmann am Rade abzulösen und zu mir zu schicken, da ich ihm etwas Wichtiges mitzutheilen hätte.

(Fortsetzung folgt.)

Was die Städte anlangt, so nehmen Posen und Bromberg eine Sonderstellung ein; über die zukünftige Bemessung der Lehrergehälter dieser beiden Orte auf der Grundlage des Lehrerbesoldungsgesetzes werden die städtischen Behörden in Kürze zu beschließen haben. Alle anderen Städte werden in drei Klassen eingetheilt werden. In der ersten Klasse wird das Grundgehalt für Lehrer mindestens 1200 und die Alterszulage mindestens 150 Mk., für Lehrerinnen das Grundgehalt mindestens 900 Mk. und die Alterszulage mindestens 100 Mk., in der zweiten Klasse für Lehrer das Grundgehalt mindestens 1100 Mk. und die Zulage 130 Mk., für Lehrerinnen das Grundgehalt 800 und die Zulage 90 Mk. und in der dritten Klasse für Lehrer das Grundgehalt 1000 Mk., die Zulage 120 Mark, sowie für Lehrerinnen das Grundgehalt 750 Mark und die Zulage 90 Mk. betragen. Für Rektoren wird eine Funktionszulage bis zu 600 Mk., für Hauptlehrer eine solche bis zu 300 Mk. gewährt und von Fall zu Fall festgesetzt werden. Ebenso wird die Feststellung der Miethsentschädigung besonderer Regelung nach Maßgabe der örtlichen Verhältnisse vorbehalten bleiben. Endlich wird die Einrangirung der einzelnen Städte der Provinz in die drei Klassen noch weiterer Feststellung unterliegen.

Lokales.

Thorn, 19. August.

— [Der Erbprinz von Sachsen-Meiningen] verließ Thorn heute Mittag 11,52 mit dem fahrplanmäßigen Zuge nach Posen.

— [Der Verein für Bahnwettfahren] veröffentlicht in unserer heutigen Nummer sein Programm für das am Sonntag, den 22. August, stattfindende Rennen. Für dieses sind im Ganzen 58 Nennungen eingelaufen, darunter von außerhalb Richter-Berlin, Brojahn-Forst i. L., Stryk-Löbau, Engelhardt-Berlin, Reim-Bromberg, Ksiowzek-Osterode, Hintz-Bromberg, Zemlin-Berlin, Maslowski-Bromberg, Neumann-Elbing, Habermann-Bromberg, Manteufel-Bromberg, Marschner-Bromberg, v. Paris-Bromberg und verschiedene andere Fahrer. Das größte Interesse dürfte das 25 Klm.-Fahren erwecken, weil für diesesmal eine große Anzahl von Schrittmachern zur Verfügung steht, die gewiß für ein gutes Tempo sorgen werden. Ebenso spannend wird jedenfalls das Tandemfahren werden, denn es sind hierfür acht Paare gemeldet. Bemerken möchten wir noch, daß mehrere Kunstfahrnummern auf Hoch-, Nieder-, Hochein- und Niedereinrad, ebenso Duette in den Pausen vorgeführt werden.

— [Die Wählerliste der neustädt. evangel. Kirchengemeinde] wird mit dem 30. d. M. abgeschlossen. Alle selbstständigen männlichen über 24 Jahre alten Gemeindemitglieder, die sich bisher noch nicht in die Liste eintragen ließen, mögen sich bei dem Pfarrer der Gemeinde behufs Eintragung melden; diejenigen, welche die Eintragung unterlassen, sind als Wähler ausgeschlossen.

— [Ein Belagerungsschießen] fand heute Nachts statt.

— [Wegen Unterschlagungen] ist ein hiesiger städtischer Beamter seit Montag Mittag flüchtig geworden.

— [Zur Erweiterung der Gasanstalt.] Zur mündlichen Erörterung der Einsprüche, die gegen den Antrag des Magistrats Thorn auf Ertheilung der Genehmigung zum Umbau des Retortenhauses und Bau von vier Retortenöfen auf der städtischen Gasanstalt erhoben worden sind, hat der königl. Landrath einen Termin auf Freitag, den 27. August, Vormittags 10 Uhr, im Sitzungssaale des Kreisausschusses anberaumt. Im Falle des Ausbleibens des Unternehmers oder der Widersprechenden wird gleichwohl mit der Erörterung der Einwendungen vorgegangen werden.

— [Grenzquarantäne.] Der Regierungspräsident in Königsberg veröffentlicht eine landespolizeiliche Anordnung, durch welche für das aus Rußland eingeführte Handelsgeflügel eine dreitägige Quarantäne an der Grenze angeordnet wird. Als Grund hierfür wird die Gefahr der Einschleppung der Geflügelcholera angegeben.

— [Hitzeferien] traten heute Vormittag in den hiesigen Schulen ein.

— [Für die Aufführung zum Besten der Ueberschwemmten] seitens der Thorner Liedertafel und des Turnvereins ist gestern das definitive Programm festgesetzt worden. Dasselbe ist äußerst reichhaltig.

— [Herr v. Karnap,] der frühere Distrikts-Kommissar in Opalenitza, ist bei der Straßenbahn zu Bonn a. Rh. als Beamter angestellt worden.

— [Neue Provinzial-Anleihe.] Die neue $3^1/_2$prozentige Anleihe des Provinzial-Verbandes von Westpreußen von 2 Millionen Mark wird in Berlin und Danzig (hier bei der landschaftlichen Dahrlehnskasse) zum Kurse von 100,40 Prozent zur Zeichnung aufgelegt.

— [Ueber den Stand des Getreidegeschäfts] wird der „Pos. Ztg." aus dem Kreise Bromberg unter'm 17. August geschrieben: Die Getreidepreise kommen hier aus den Schwankungen nicht heraus. Von einem Markttage zum andern ändern sich jetzt die „Notirungen" in den kleinen Städten, in denen das Lieferungsgeschäft hinter dem Marktangebot erheblich zurückbleibt. Für Weizen zahlte man z. B. gestern in Crone a. d. Br. bis 50 Mk. mehr als für Roggen. Auch bezüglich derselben Getreideart gehen die Preise an demselben Orte in ganz ungewohntem Maße auseinander. Der Grund hierfür liegt u. a. auch in der außerordentlich großen Qualitätsverschiedenheit, welche bei der diesjährigen Ernte zu beobachten ist und von allen Interessenten eine subtile Waarenkunde erfordert. Die Preise für Hafer und Gerste sind noch schwerer festzulegen, weil bei diesen Getreidearten der Lokalkonsum die Preisbildung wesentlich beeinflußt. Uebrigens ist die Getreideanfuhr zu den Markttagen der kleinen Städte manchmal nicht unbedeutend. Man theilt uns von sachverständiger Seite mit, daß oft 40—50 Tonnen angeboten werden, meist in kleineren Posten, selten in größeren Quantitäten als 20 Zentner. Einen erheblichen Rückgang haben die Kartoffelpreise erlitten.

— [Ein Programm der polnischen Sozialistenpartei] im Bereich des Königreichs Preußen veröffentlicht die „Gazeta Rob.", das Organ der polnischen Sozialdemokratie. Diesem Programm geht ein Aufruf voran, in dem, wie der „Kuryer" sagt, von Ausbeutern, von der Notwendigkeit einer sozialistischen Organisation und der Solidarität der polnischen Sozialisten mit den Arbeitern der ganzen Welt gesprochen wird. Im Einzelnen deckt sich das Programm mit dem allgemeinen Programm der Sozialdemokratie. Das polnische Programm enthält noch Zusätze, indem es verlangt „Aufhebung sämtlicher Rechtsbeschränkungen, ausgenommen Fälle der Minderjährigkeit." Während in dem allgemeinen sozialistischen Programm die Abschaffung aller Gesetze verlangt wird, welche die Frau in öffentlichen und privatrechtlichen Beziehungen gegenüber dem Mann benachteiligen, wird in dem polnischen Programm verlangt Aufhebung von Gesetzen, die „die Frauen in öffentlichen und privaten Angelegenheiten den Männern unterstellen". Ausdrücklich wird sodann verlangt die Konfessionslosigkeit der Schulen und die Ertheilung des Unterrichts in sämtlichen Schulen in der Nationalsprache.

— [Das Durchlochen der Eisenbahnfahrkarten.] Beim Ausgange auf dem Freiburger Bahnhof in Breslau wurde dieser Tage ein Reisender angehalten, weil seine Rückfahrkarte vom Bahnsteigschaffner der Abgangsstation versehentlich bei „R" (Rückfahrt) durchlocht worden war. Die logische Erklärung des Reisenden, er komme ja soeben erst hergefahren, mithin könne er doch auf Grund derselben Fahrkarte noch nicht von Breslau zurückgefahren sein, wurde nicht berücksichtigt. Der Stationsvorsteher erklärte, die Gültigkeitsbescheinigung der Fahrkarte könne nur der Vorsteher der Abgangsstation ertheilen. Endlich gelang es dem Reisenden aber doch, die gestrengen Herren zu überzeugen, daß kein Unterschleif denkbar sei. — Da die Eisenbahnbehörde derartige Versehen ihrer Beamten am Publikum straft, liegt es im eigenen Interesse der Inhaber von Rückfahrkarten, genau nachzusehen, daß der Abzwicker an vorschriftsmäßiger Stelle durchlocht hat.

— [„Per Adresse" oder „bei"?] Diese Frage ist dem neuen Staatssekretär Herrn von Podbielski vorgelegt worden. Ein Künstler, der in Berlin als Aftermiether wohnt, erhielt von außerhalb eine Geldsendung mit der Adresse: „Herrn K., bei Herrn Müller." Da der Adressat in der Wohnung nicht anwesend war, nahm der Postbeamte die Anweisung wieder mit mit dem Bemerken, er dürfe das Geld an Herrn Müller nur aushändigen, wenn die Adresse gelautet hätte: „Herrn K., per Adresse Herrn Müller." Eine Nachfrage an zuständiger Stelle ergab, daß der Geldbriefträger thatsächlich im Recht gewesen war, und daß diese Postverordnung, wie die „Deutsche Tageszeitung" zu berichten weiß, existirt und von den Beamten berücksichtigt wird. Der Adressat hat nunmehr in einem Schreiben an den Generalpostmeister Herrn von Podbielski darum gebeten, ihm den Unterschied zwischen „per Adresse" und „bei" Müller klarzumachen, da doch der Sinn in beiden Fällen derselbe ist.

— [Ferienstrafkammer.] Eine, insbesondere Schankwirthe interessirende Entscheidung wurde am Dienstag in der Strafsache gegen den Kaufmann Albert Lyskowski von hier, Culmerstraße, gefällt. Lyskowski, welcher wegen Uebertretung der §§ 3 und 4 der Polizeiverordnung vom 12. Juni 1896 angeklagt und deshalb vom königlichen Schöffengericht hier zu 5 Mk. Geldstrafe, im Nichtbeitreibungsfalle zu einem Tage Haft verurtheilt war, hatte gegen dieses Urtheil Berufung eingelegt. Er war im gestrigen Termin nicht erschienen, dagegen meldete sich für ihn Herr Rechtsanwalt Neumann von hier als Vertheidiger. Von den Polizeivorschriften, die Angeklagter verletzt haben sollte, lautet der § 3, wie folgt: Die beim Geschäftsbetriebe jeweilig im Gebrauch befindlichen Trinkgefäße müssen, bevor sie von Neuem gefüllt werden, gespült werden. Diese Spülung darf nur auf ausdrückliches Verlangen derjenigen Gäste, welche die ihnen einmal vorgesetzten Trinkgefäße weiter benutzen wollen, unterbleiben. Die Spülung muß derartig bewirkt werden, daß die Trinkgefäße entweder in einem mit fließendem reinen Wasser gefüllten Gefäße vollständig untergetaucht oder durch einen zweckentsprechenden Spülapparat innen und außen an allen Theilen mit fließendem reinen Wasser benetzt werden. Der § 4 hingegen bestimmt: Als zweckentsprechendes Spülgefäß wird ohne Weiteres angesehen ein Spülgefäß, welches in seinen inneren Wandungen wenigstens eine Länge von 50 Zentimeter, eine Breite von 30 Zentimeter und eine Höhe von 30 Zentimeter hat und mit einer Wassereinlauf-, Wasserüberlauf- und Wasserablaß-Vorrichtung versehen ist. Während der Spülung muß der Zufluß des reinen Wassers und der Abfluß des benutzten Wassers derartig geregelt sein, daß das Wasser in dem Spülgefäß stets vollkommen klar ist. Bei dem Angeklagten wurde nun gelegentlich einer polizeilicherseits vorgenommenen Revision eine Waschwanne vorgefunden, die wohl die vorgeschriebene Größe hatte, aber nicht mit einer Wassereinlauf-, Wasserüberlauf- und Wasserablaß-Vorrichtung versehen war. Dessenungeachtet behauptete der Vertheidiger, daß Angeklagter sich nicht strafbar gemacht habe, weil er in der vorgefundenen Wanne die Trinkgefäße gespült und demnächst unter der in der Nähe der Wanne angebrachten, an die Wasserleitung angeschlossenen Zapfstelle die Gläser nachgespült habe. Die Staatsanwaltschaft hielt diese Vorrichtung nicht den Polizeivorschriften entsprechend, führte nebenbei noch aus, daß Angeklagter die Zapfstelle wohl wenig benutzen werde, da der Wasserverbrauch ein großer und deshalb die Spülung eine sehr kostspielige sein würde, und beantragte die Verwerfung der Berufung. Der Gerichtshof war anderer Meinung und erkannte dem Antrage des Vertheidigers gemäß unter Aufhebung des angefochtenen Urtheils auf Freisprechung des Angeklagten, indem er die Spülvorrichtung des Angeklagten für zweckentsprechend ansah.

— [Temperatur] heute Morgen 8 Uhr 21 Grad C., Nachmittags 2 Uhr 30 Grad Wärme; Barometerstand 27 Zoll, 10 Strich.

— [Von der Weichsel.] Heutiger Wasserstand der Weichsel 1,05 Meter.

Mocker, 19. August. Der hiesige Frauenverein veranstaltet am Sonntag, den 22. d. M., Nachmittags von 3 Uhr ab im Wiener Café ein Gartenfest, verbunden mit Konzert, Bazar 2c. Bei ungünstiger Witterung findet das Fest im Saale statt.

Kleine Chronik.

* Aus Rosenberg, 18. August, wird mitgetheilt: Ein junger Kaplan ging mit der 17jährigen Nichte des bischöflischen Sekretärs, deren Bekanntschaft er bei einem Kirchenkonzert gemacht hatte, durch.

* Von einem Duell wird der „Nordh. Ztg." aus Göttingen unterm 16. d. M. geschrieben: „In der vergangenen Woche fand in der Nähe von Göttingen ein Säbelduell unter den schwersten Bedingungen zwischen einem Assessor und einem Mediziner statt, in dem der erstere schwere Verletzungen der Brust und des einen Armes davontrug."

* Der durch das Hochwasser verursachte Schaden ist jetzt für den ganzen Kreis Hirschberg festgestellt. Er beträgt nach dem „Boten": Menschenverlust 4, Viehverlust 25, zerstörte Wohnhäuser 24, anderer Gebäude 59, erheblich beschädigte Wohnhäuser 118, andere Gebäude 140, zerstörte Brücken 258, erheblich beschädigte Brücken 103, Wegeschaden 100 382 Meter. Gänzlich weggeschwemmt und versandet sind an Acker-, Garten- und Wiesenland 500 Hektar 4 Ar 98 □-Mtr. Die Zusammenstellung umfaßt 2 Stadtgemeinden (Hirschberg und Schmiedeberg), 39 Landgemeinden und 13 Gutsbezirke, im Ganzen 54 Orte.

* Beim Edelweißsuchen ist, wie aus Silvaplana in der Schweiz gemeldet wird, der in Sils sich aufhaltende Kurgast Maybomer aus Bayern im Fexthale abgestürzt. Er war alsbald tod. — Ebenso ist am Eckstock oberhalb Braunwald (Glarus) beim Edelweißsuchen der Bäcker Oettiker aus Hottingen abgestürzt und tod aufgefunden worden. — Der 72jährige Heinrich Peter von Brütten stürzte bei einem Ausfluge nach dem Schwindelberg von einem Felsen und war sofort tod. — Am Alvier (St. Gallen) fanden Touristen einen seidenen Regenschirm, Karten und einige Bücher, in denen der Name Hans Howald aus Zürich geschrieben stand. Die Sachen müssen schon längere Zeit dort gelegen haben, es ist noch nicht aufgeklärt, ob hier ein Unglück passirt ist oder ob der Eigenthümer diese Sachen aus Vergeßlichkeit liegen ließ.

* Eine Sensations-Affaire in Arad macht in Ungarn viel von sich reden. Vor Jahresfrist kam in die genannte Stadt eine junge Erzieherin Charlotte Lahr aus Kaiserslautern und nahm dort in einem angesehenen Hause Stellung. Sie erfreute sich bald allgemeiner Beliebtheit, nicht nur wen ihrer Tüchtigkeit, sondern auch wegen ihres äußerst moralischen Lebenswandels. Die Erzieherin verschied am 17. Februar im Arader Krankenhause, angeblich an Bauchfellentzündung. Wie aber ein vertraulicher Brief des behandelnden Arztes dem Vater der Verstorbenen, einem hervorragenden Kaufmann in Kaiserslautern, mittheilte, hätten verbrecherische Hände den Tod beschleunigt. Herr Lahr eilte nun nach Ungarn und die Nachforschungen ergaben, daß das Mädchen, das sehr religiös war, in Arad einen jungen Kaplan zum Beichtvater hatte. Zwischen Beichtvater und Beichtkind entspann sich alsbald ein intimes Verhältniß. Der behandelnde Arzt sprach in dem erwähnten Briefe die Vermuthung aus, daß entweder der Kaplan oder das Mädchen es versucht hatte, die Folgen ihres Verhältnisses aus der Welt zu schaffen, was den Tod des Mädchens herbeiführte. Am 14. d. Mts. fand die Exhumirung der Leiche statt. Das Ergebniß der Obduktion ist noch unbekannt. Unter den Liebesbriefen des Mädchens wurde die Photographie des Kaplans vorgefunden.

* Ein Strick. Ein ungarischer Graf hat jüngst mit Hilfe eines Budapester Rechtsanwalts einen bedeutenden Rechtsstreit gewonnen. Der Advokat schickte gleich darauf seinem reichen Klinten eine Spesennote über 300 G. Darüber gerieth der Graf in den größten Zorn, allein er nahm schließlich doch drei Hunderter aus der Kasse und expedirte sie mit einem Geleitbrief, den er mit den vielsagenden Worten schmückte: „Hiermit erhalten Sie 300 G. zum Ankauf eines Strickes." Es verstrichen drei Tage, ohne daß sich der Advokat gemeldet hätte, allein am vierten Tag langte auf der Puszta des Grafen ein Wagen mit — Stricken an, mit der Meldung, daß der Rechtsanwalt „dem Auftrage des Herrn Grafen gemäß" Stricke gekauft habe und sie ihm hiermit zugehen lasse. Gleichzeitig erlaube er sich, an die Begleichung der Spesennote zu erinnern, zu der noch 50 G. für die auf diesen Einkauf verwendete Mühe hinzukämen . . . Der Graf hat jetzt alle Höfe voll mit Stricken und wünscht diese sammt seinem Rechtsanwalte seitdem zu allen Teufeln.

Submissionstermin.

Thorn. Königl. Kreisbau-Inspek. Morin. Verdingung der Arbeiten und Materiallieferungen zum Neubau eines Abortgebäudes auf dem Gefängnißhofe des Königl. Landgerichts. Termin 24. August, Vormittags 11 Uhr.

Handels-Nachrichten.

Telegraphische Börsen-Depesche

Berlin, 19. August.

Fonds: schwach.		18. Aug.
Russische Banknoten	216,75	216,95
Warschau 8 Tage	216,40	216,35
Oesterr. Banknoten	170,05	170,10
Preuß. Konsols 3 pCt.	98,00	98,10
Preuß. Konsols $3^1/_2$ pCt.	103,80	103,80
Preuß. Konsols 4 pCt.	103,60	103,70
Deutsche Reichsanl. 3 pCt.	97,60	97,60
Deutsche Reichsanl. $3^1/_2$ pCt.	103,80	103,80
Westpr. Pfdbrf. 3 pCt. neul. II.	93,00	93,00
do. " $3^1/_2$ pCt. do.	100,40	100,40
Posener Pfandbriefe $3^1/_2$ pCt.	99,9[illegible]	100,10
" " 4 pCt.	fehlt	fehlt
Poln. Pfandbriefe $4^1/_2$ pCt.	68,10	68,20
Türk. Anl. C.	23,20	23,25
Italien. Rente 4 pCt.	94,50	94,50
Rumän. Rente v. 1894 4 pCt.	90,10	90,25
Diskonto-Komm.-Anth. excl.	203,75	205,25
Harpener Bergw.-Akt.	190,75	191,90
Thorn. Stadt-Anleihe $3^1/_2$ pCt.	100,50	100,50
Weizen: New-York Septbr.	$96^1/_4$	92 c
Spiritus: Loko m. 70 M. St.	42,60	42,50

Wechsel-Diskont 3 %, Lombard-Zinsfuß für deutsche Staats-Anl. $3^1/_2$ %, für andere Effekten 4%.

Spiritus-Depesche.

v. Portatius u. Grothe Königsberg, 19. August.

Unverändert.

Loco cont. 70er	42,50 Bf.,	42,00 Gd.	—,— bez.
Juli	42,00 "	41,60 "	—,— "
Aug.	42,20 "	41,80 "	—,— "

Holzeingang auf der Weichsel

am 17. August.

Laudener durch Jucker 2 Traften 54 Kiefern-Rundholz, 189 Kiefern-Mauerlatten, 14 926 Kiefern-einfache und 2618 Kiefern-doppelte Schwellen, 146 Eichen-einfache und 175 Eichen-doppelte Schwellen; Hurwitz durch Beigin 4 Traften 8 Kiefern-Sleeper, 4950 Elsen, 1706 Tramwayschwellen; Siliwonski durch Schiwanski eine Traft 291 Kiefern-Balken, 202 Eichen-Plancons, 81 Eichen-Rundholz, 280 Eichen-einfache Schwellen, 178 Eschen.

Verantwortlicher Redakteur:
Martin Schroeter in Thorn.

Gedenket der Opfer der Wetterkatastrophe!

Bekanntmachung.

Auf dem Betriebshof der Kanalisations- und Wasserwerke in der Grabenstraße stehen ca.

34000 kg altes Gußeisen

zum Verkauf.

Kauflustige werden zu der am **Montag, den 23., Vormittags 11 Uhr** stattfindenden öffentlichen Versteigerung hiermit eingeladen. Bietungskaution 30 Mark.

Thorn, den 16. August 1897.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die **Lieferung der Naturalien** für das hiesige Justizgefängniß für den Zeitraum vom 1. October 1897 bis 30. September 1898 und zwar ungefähr:

2000	Kgr.	Reis
3500	„	weiße Bohnen
2500	„	Hafergrütze
3000	„	Salz
2500	„	Speck
4000	„	Rindfleisch
150	„	Butter
50	„	Lorbeerlaub und Gewürze
50	Stück	Heringe
1500	Liter	Milch
250	Kgr.	Gries
100	„	Perlgraupe
100	„	Nudeln
3000	„	Wrucken
1500	„	Weißkohl
3000	„	Sauerkohl
90000	„	Kartoffeln
260	„	Weizenmehl
8000	„	weiße Erbsen
4000	„	Roggenweißbrod

soll im Wege der Submission vergeben werden.

Ich habe hierzu einen Termin auf **den 2. September 1897, Vormittags 11 Uhr** im Secretariat I der hiesigen Staatsanwaltschaft anberoumt.

Versiegelte Offerten nebst Proben werden bis zum Beginn des Termins daselbst entgegengenommen, auch sind die Lieferungsbedingungen hier einzusehen.

Bemerkt wird dabei, daß die Angebote von Produzenten landwirthschaftlicher Erzeugnisse, wie Bohnen, Kartoffeln, Erbsen, Wrucken, Weiß- und Sauerkohl thunlichst in erster Linie berücksichtigt werden sollen.

Thorn, den 16. August 1897.

Der Königl. Erste Staatsanwalt.

Miether von Synagogensitzen der Gemeinde können das Pachtverhältniß pro 1897/98 **erneuern**, wenn sie sich bis spätestens den 1. September cr. in unserm Bureau melden.

Thorn, den 20. August 1897.

Der Vorstand der Synagogen-Gemeinde.

Von seiner Reise zurückgekehrt.

Dr. Lindau,

Geheimer Sanitätsrath.

Alte Ziegelstücke, auch kl. Posten, auf Abbruch werden **gesucht**. Offerten mit Preisangabe pro cbm bitte an die Expedition dieser Zeitung unter **A. B.** abzugeben.

Soeben erschienen und bei mir zu haben:

Der Thorner Tumult 1724.

Aus Anlass zweier Schriften von **Franz Jacobi**, ev. Pfarrer in Thorn, dargestellt von **Stanislaus Kujot**, kathol. Pfarrer in Griebenau.

Preis Mk. 1,25, franko Mk. 1,35.

K. Zabłocki,
Buchhandlung.
Thorn. Brückenstrasse.

Getreide-Einfuhrscheine kauft **Max Wolff**, Berlin, Monbijouplatz 4.

M. 3000 u mehr kann Jeder verdienen durch d. Verk. a. Restaur. etc. f. e. l. **Hamburg. Zigar. F.** Bew u. A. 6515 a. **Heinr. Eisler, Hamburg.**

Wer schnell und **billigst Stellung finden** will, verlange per Postkarte die „Deutsche Vakanzen-Post" in Eßlingen.

Ein Aufwartemädchen für den ganzen Tag **gesucht** Schulstraße Nr. 7. Zu erfragen unten links.

Zum Besten der Ueberschwemmten!

Victoria-Garten.

Sonnabend, den 21. d. Mts., von 6 Uhr Abends an:

Vokal- und Instrumental-Concert

und

turnerische Vorführungen,

ausgeführt von der Thorner Liedertafel, dem Turnverein und der Kapelle des 4. Pommerschen Inf.-Regts. v. Borcke.

Eintritt 50 Pfg., für Kinder 25 Pfg., ohne der Wohlthätigkeit Schranken zu setzen.

Anfang 6 Uhr. **Ende gegen 11 Uhr.**

NB. Bei ungünstiger Witterung findet die Wohlthätigkeits-Veranstaltung im Saale statt.

Boethke, Professor. **Sich,** Oberlehrer.

Tanz-Unterricht.

Ostern 1898 gedenke ich wieder nach Thorn zu kommen um Tanzkurse für Erwachsene und Kinder zu arrangiren.

Elise Funk, Balletmeisterin.

Klavier-Unterricht ertheilt zu mäßigen Preisen **Hedwig Hey** geb. Gude, Gerechtestr. 9.

Clara Kühnast.
D. D. S.
Elisabethstraße 7.
Zahnoperationen, Goldfüllungen
Künstliche Gebisse.



Strick- und Rock-

Wolle,

vorzüglich in Haltbarkeit u. Farbe, empfiehlt zu außerordentlich **billigen Preisen.**

A. Petersilge, Breitestr. 23.

Kaufmann sucht gut möblirtes Zimmer, möglichst mit Schlafkabinet, per sofort zu **miethen.** Offerten mit Preisangabe (incl. Kaffee und Bedienung) erbeten sub **C. G. 1872** an die Exped. d. Zeitung.

---

2. Etage, 2 Stuben nach vorn und III. Etage 3 Stuben mit Balkon nach der Weichsel vom 1./10. zu verm.
Louis Kalischer, Baderstr. 2

Eine Wohnung v 3 Zimmern und Zubehör für 90 Thaler zu verm. **Brückenstr. 16.**

Wilhelmsstadt,

Friedrichstr. 6, 3. Etage, 4 Zimmer nebst Zubehör, sogleich zu vermiethen.
R. Schultz. Neust. Markt 18.

Wohnung zu vermiethen bei **A. Wohlfeil.** Schuhmacherstr. 24.

Ein eventl. zwei zweifstr. nach der Straße gelegene gut **möblirte Zimmer** zu vermiethen **Culmerstrasse 22, II.**

---

2 möbl. Zim. zu verm. Gerechtestr. 26, I.

Einen Speicherboden,
2. Etage, Jesuitenstraße 4, **vermiethet**
Max Pünchera.

Ein Pferdestall ist von sofort zu vermiethen. Zu erfragen bei **Adolph Leetz.**

Einen ordentlichen Kutscher sucht sofort **S. Simon.**

Dame! lies: **Geheime Winke** in allen diskreten Angelegenheiten. Period.-Stör. u. s. w.
Helmsen's Verlag Berlin S. W. 61.

Sonntag, den 22. August, Nachmittags $3^1/_2$ Uhr:

Großes

internationales Radwettfahren

des Vereins für Bahnwettfahren auf der Rennbahn, Culmer Vorstadt (Munsch).

I. Ermunterungsfahren
über 2000 Meter, 5 Runden.
3 Ehrenpreise im Werthe v. 25, 15, 10 Mk.

II. Grosses 25 km Hauptfahren
$62^1/_2$ Runden mit Schrittmachern.
3 Ehrenpreise im Werthe v. 100, 60, 30 Mk.

III. Militärfahren
über 2000 Meter, 5 Runden.
3 Ehrenpreise im Werthe v. 30, 20, 10 Mk.

IV. Grosses Vorgabefahren
über 2800 Meter, 7 Runden.
3 Ehrenpreise im Werthe v. 50, 25, 15 Mk.

V. Grosses Tandemfahren
über 3000 Meter, $7^1/_2$ Runden.
3 Ehrenpreise im Werthe v. 80, 40, 20 Mk.

VI. Trostfahren
über 3000 Meter, $7^1/_2$ Runden.
3 Ehrenpreise im Werthe v. 40, 20, 10 Mk.

In den Pausen:

Kunstfahren auf Hoch-, Nieder-, Hochein- und Niederein-Rad.

Während des Rennens:



Kremser u. andere gute Wagen stehen v. 2 Uhr ab an der Esplanade (Platz 25 resp. 20 Pf.)

Kassenöffnung $2^1/_2$ Uhr. Beginn des Rennens $3^1/_2$ Uhr.

Preise der Plätze:

Im Vorverkauf: Tribüne (nummerirt) 1,75 Mark, Sattelplatz 1,25 Mark, 1. Platz 80 Pfg., 2. Platz 50 Pfg., Stehplatz 25 Pfg. — Vorverkauf bis Sonntag, den 22. August, Nachm. $1^1/_2$ Uhr in dem Cigarrengeschäft des Herrn **F. Duszynski, Breitestraße.** — **An der Tageskasse:** Tribüne (nummerirt) 2 Mk., Sattelplatz 1,50 Mk., 1. Platz 1 Mk., 2. Platz 60 Pfg., Stehplatz 30 Pfg. Zwei Kinder unter 10 Jahren auf ein Billet, für die nicht nummerirten Plätze sind auch besondere Kinderbillets zu halben Preisen zu haben.

Das Rennen findet bei jeder Witterung statt.

Zum Schutz gegen ungünstige Witterung befinden sich gedeckte Räume auf der Bahn.

Der Verlauf eines jeden Rennens ist von allen Plätzen genau zu sehen.

Das Mitbringen von Hunden ist verboten.

Verein für Bahnwettfahren zu Thorn.

Wichtig für Pferdebesitzer.

Hiermit bringe ich zur gefl. Kenntniß, daß ich die seit vielen Jahren **Hohestraße Nr. 23** bestehende

Huf- und Wagenschmiede

übernommen habe.

Langjährige Thätigkeit in meinem Fache und der Besitz vorzüglicher Zeugnisse über bestandene Examen bei den Hufbeschlag-Hochschulen in Dresden, Berlin und München sichern meinen geehrten Kunden sachgemäße Ausführung ihrer Aufträge zu.

Um geneigten Zuspruch bittend, zeichnet

Hochachtungsvoll

J. Mahnke, Huf- und Wagenschmied.

Versicherung gegen

Einbruchsdiebstahls-Schäden

zu billigen festen Prämien (ohne Nachschuß) Versicherungsgesellschaft

„Fides" in Berlin.

Nähere Auskunft und Prospekte bereitwilligst und gratis durch die Subdirection Danzig.

A. Broesecke, Heilig. Geistgasse Nr. 73.

Tüchtige Vertreter werden gesucht.

Jede Dame

versuche **Bergmann's Lilienmilch-Seife,**

dieselbe ist vermöge ihres Borax-Gehaltes zur **Herstellung** und **Erhaltung** eines **zarten, sammetweichen, blendend weissen Teints** ganz unerlässlich. Vorräth. a St. 50 Pf. bei

J. M. Wendisch Nachf.

Adam Kaczmarkiewicz'sche einzige echte altrenommirte

Färberei

und Haupt-Etablissement für chem. Reinigung v. Herren- u. Damenkleidern etc.

Thorn, nur Gerberstr. 13|15

neben d. Töchterschule und Bürgerhospital.

---

5 Zim. part., 6—7 „ II. Et., Küche, Bad und vielem Zubehör
Brückenstraße 18, zu vermiethen.

Wohnung v. 2 resp. 3 Zim zu vermiethen **Seglerstraße 13.**

Victoria-Theater.

Freitag, 20. u. Sonnabend, 21. August **keine Vorstellung.**

„Humor"

allgem. Unterstützungsverein zu Thorn.

Sonntag, den 22. August d. Js. **im Ziegeleipark:**

Grosses Sommerfest.

Der Reinertrag ist für den Fonds zur Errichtung des Kaiser Wilhelm I.-Denkmals bestimmt.

Hunde-Rennen und -Ausstellung.

Die Sieger werden prämiirt.

Militär-Concert,

ausgeführt von der Kapelle des Infanterie-Regiments von der Marwitz (8. Pomm.) Nr. 61, unter persönl. Leitung ihres Dirigenten Herrn **Stork.**

Belustigungen

à la Dresdener Vogelwiese.

Bei Eintritt der Dunkelheit **feenhafte Beleuchtung d. ganz. Festplatzes.**

Anfang 4 Uhr Nachmittags.

Eintrittspreis für Nichtmitglieder 30 Pf., Angehörige von Mitgliedern 20 Pf., Kinder in Begleitung Erwachsener frei.

Um zahlreichen Besuch bittet

der Vorstand.

Frauen-Verein-Mocker.

Am Sonntag, den 22. d. Mts. von Nachm. 3 Uhr ab findet im Garten des **Wiener Café** ein

Gartenfest

verbunden mit

Concert, Bazar 2c.

statt.

Eintritt: Erwachsene 25 Pf., Kinder 10 Pf.

Um zahlreichen Besuch und um milde Gaben, die man gütigst bis **Sonntag, den 22. d. Mts.,** Vorm. nach **Wiener Café** einsenden wolle, wird ergebenst gebeten.

Bei ungünstiger Witterung findet das Fest im Saale staat.

Frischen Rauchlachs empfiehlt **J. Stoller, Schillerstr. 1.**

---

ff. Kochbutter

das Pfund à 1 Mark empfiehlt **Stoller.**

„24 Pf."

Streuzucker, Pfd. 24 Pf.
Hutzucker, (Raffinade) Pfd. 28 Pf.
Reiner Weinessig, Liter 30 und 40 Pf.
Essigsprit, Liter 15 Pf., bei 5 Liter 12 Pf.
Pergamentpapier, Korke, gelber Senf, Kanehl, Nelken, Ingwer, Pfeffer, Weinstein, Weinstein-Säure.

Drogen-, Farben-, Kolonialwaaren-, Seifen-Handlung.

B. Bauer-Mocker Thornerstr. 20.

Margarinebutter

à Pfund 45 Pfennig.

A. Bartsch, Culmerstraße 7.

Synagogale Nachrichten.

Freitag: Abendandacht 7 Uhr.
Sonnabend Vormittag $10^1/_2$ Uhr Predigt des Herrn Rabbiner Dr. Rosenberg.

Für die Ueberschwemmten gingen ein:

vorher	Mark	15,00
Stammtisch der Gesellschaft der Freunde bei Voß	„	3,55
Summe	Mark	18,55

Hierzu eine Lotterie-Beilage.

Druck der Buchdruckerei „Thorner Ostdeutsche Zeitung", Verleger: M. Schirmer in Thorn.

2. Klasse 197. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 18. August 1897. — 3. Tag Vormittag.

Nur die Gewinne über 110 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr).

8 101 (200) 8 555 608 27 43 823 81 **1** 159 808 452 680 719 888 **2** 037 312 524 984 96 **3** 023 52 117 63 264 425 30 528 982 **4** 058 159 318 582 91 772 88 99 837 (150) 905 **5** 057 74 121 78 80 82 93 274 419 716 83 942 82 88 **6** 044 132 47 423 621 30 738 864 **7** 176 212 36 (150) 85 550 51 806 9-9 **8** 038 104 50 628 711 806 49 970 **9** 087 234 304 19 59 414 550 622 64 763 857

10 145 264 361 4 5 521 96 629 731 962 **11** 083 192 219 411 539 45 74 923 30 **12** 159 284 301 50 461 616 705 831 943 65 (150) **13** 042 165 358 481 90 **14** 002 522 739 986 **15** 109 65 710 915 **16** 050 78 83 264 314 24 509 75 89 98 620 90 717 95 (150) 970 **17** 278 350 52 81 407 738 821 85 902 26 54 **18** 002 (200) 62 (150) 187 229 309 50 56 440 605 25 723 845 905 17 **19** 027 82 85 413 573 806 959

20 411 19 76 **21** 030 68 159 554 903 (150) 9 84 **22** 586 601 875 **23** 202 350 81 429 (200) 72 546 58 74 735 93 880 **24** 153 72 202 334 40 585 614 62 66 770 (1500) 845 60 **25** 084 (150) 97 203 12 598 582 **26** 159 364 411 802 968 86 **27** 233 78 91 792 888 **28** 017 22 49 145 296 327 71 77 452 513 (150) 14 63 88 768 940 **29** 044 196 272 533 613 25 54 (150) 85 834 925 36

30 320 452 73 85 604 10 37 823 30 (200) **31** 016 61 (50) 345 66 91 915 **32** 476 85 660 885 **33** 009 31 35 805 971 **34** 379 422 501 708 (150) 36 960 81 **35** 014 20 42 145 326 99 444 552 93 601 741 886 919 **36** 168 412 707 865 77 996 **37** 061 231 315 82 610 707 16 70 906 **38** 171 520 683 798 874 **39** 135 203 65 378 785 870 961

40 041 64 404 520 42 84 670 894 948 **41** 142 220 498 794 805 40 98 903 95 **42** 094 173 243 55 394 440 704 814 30 52 989 **43** 139 323 418 79 88 641 48 51 756 849 **44** 035 (150) 205 583 859 **45** 285 98 529 487 805 962 **46** 054 57 92 243 90 92 778 **47** 007 139 94 308 88 417 44 520 644 729 866 989 **48** 044 92 572 707 880 **49** 106 50 57 237 313 468 90 508 631 701 958

50 051 327 418 59 82 501 45 915 **51** 048 137 233 317 70 75 415 34 47 52 785 974 **52** 064 187 203 44 98 447 508 (150) 887 944 71 **53** 147 (300) 377 78 435 91 626 749 879 908 **54** 059 284 325 86 580 854 83 972 75 **55** 009 221 93 356 415 98 526 84 619 732 38 59 886 90 **56** 111 62 247 729 910 79 **57** 025 100 209 43 75 97 339 531 42 608 33 814 957 **58** 087 183 291 343 550 740 892 942 **59** 007 10 (200) 158 201 658 982

60 081 109 60 84 222 459 86 836 **61** 114 67 81 288 550 61 68 665 751 803 37 **62** 180 81 94 610 824 **63** 026 116 503 39 672 777 806 57 912 **64** 120 29 209 81 342 422 652 713 17 994 **65** 072 135 288 354 84 913 65 **66** 047 160 428 37 38 500 26 805 51 **67** 101 209 389 514 37 601 41 708 44 821 934 **68** 036 78 183 500 619 (200) 58 894 921 **69** 061 211 78 97 388 (150) 601 10 24 831 956 65

70 011 123 351 93 405 (200) 48 55 752 68 80 828 922 **71** 141 47 60 304 18 44 412 52 661 874 85 98 **72** 434 (200) 519 721 23 25 99 820 957 **73** 022 35 142 (200) 508 20 54 755 51 71 958 **74** 079 134 85 247 439 87 658 729 879 82 **75** 054 102 13 369 474 510 54 899 **76** 152 80 359 (200) 573 632 87 733 58 **77** 110 218 47 484 744 890 940 48 **78** 069 93 266 380 419 74 684 709 78 99 **79** 140 98 214 368 94 459 85 621 25 722 53 86 816 37 65 920 33 96

80 004 132 242 344 451 566 697 742 79 856 951 53 **81** 036 169 80 212 387 439 71 781 807 943 **82** 005 14 306 416 507 33 625 66 768 842 79 **83** 006 86 115 68 245 327 726 85 840 71 907 **84** 007 30 79 106 36 234 66 95 343 400 93 608 (1500) 25 800 37 **85** 001 162 270 334 419 510 685 90 728 818 966 **86** 034 41 90 (150) 104 41 55 425 533 792 952 84 **87** 047 202 405 (150) 756 60 829 35 **88** 005 76 221 95 435 567 95 654 706 898 99 947 (300) 66 **89** 184 368 814 (150)

90 174 437 64 551 742 65 821 35 **91** 099 213 316 459 72 592 866 946 **92** 085 138 223 567 616 51 743 **93** 088 90 176 356 405 707 14 895 919 **94** 097 190 498 563 76 609 26 843 908 92 **95** 070 552 58 78 91 639 80 831 (150) 934 88 95 **96** 481 587 846 73 96 (150) **97** 024 259 375 (300) 490 93 525 638 966 72 **98** 207 44 387 92 403 97 522 52 656 700 51 845 73 **99** 055 188 516 41 45 63 66 665 723 942

100 130 293 321 331 91 562 667 870 **101** 075 113 722 809 11 51 64 79 955 82 **102** 027 44 467 775 954 96 **103** 001 30 36 663 746 67 86 91 **104** 282 92 351 542 71 684 764 811 957 (200) **105** 107 33 65 200 74 309 60 790 943 61 **106** 463 (150) 663 819 85 **107** 117 19 (150) 27 271 326 493 716 99 909 87 93 **108** 067 209 358 608 39 857 942 **109** 057 163 322 438 559 719 55 883 914

110 399 676 706 **111** 469 561 694 714 853 **112** 033 42 227 68 308 417 553 (150) 672 812 30 72 982 **113** 017 99 112 75 86 374 99 410 64 607 29 986 **114** 121 249 354 439 62 535 642 841 **115** 312 91 425 602 722 33 833 51 **116** 0 3 81 113 240 55 483 93 **117** 047 59 70 112 47 375 622 725 807 922 33 **118** 090 125 323 746 65 (150) 910 89 **119** 221 77 710 926

120 219 85 311 25 471 538 79 92 663 93 **121** 042 121 80 209 551 688 90 801 910 66 **122** 417 518 600 44 70 736 43 816 **123** 044 270 302 7 514 97 746 973 90 **124** 381 412 513 52 (150) 644 70 711 834 (300) 960 80 **125** 219 329 (150) 85 496 584 758 91 935 78 86 **126** 311 40 48 566 604 16 850 **127** 109 99 202 44 (150) 432 67 524 721 51 832 61 948 55 (1500) **128** 182 290 313 425 576 646 987 **129** 003 88 144 56 216 347 442 545 56 606 945

130 013 184 279 316 727 59 900 25 **131** 097 185 98 225 67 303 (200) 418 576 616 19 33 993 **132** 090 107 31 95 237 409 91 520 **133** 077 78 160 289 650 88 746 826 **134** 044 61 139 269 304 18 85 475 82 855 **135** 251 366 409 61 845 51 **136** 148 258 723 37 839 61 **137** 138 324 404 46 586 759 69 71 (500) 86 803 30 87 970 **138** 050 274 78 354 409 88 525 681 811 83 **139** 082 187 (150) 232 312 488 576 737 51 811 41 906 82

140 052 382 410 33 (200) 62 555 97 709 879 955 71 **141** 267 592 630 53 89 743 50 60 63 832 **142** 238 319 529 73 (150) 750 69 963 (150) 93 **143** 187 248 89 99 502 72 (150) 95 822 51 (200) **144** 106 226 58 458 660 728 (150) 856 **145** 256 89 380 413 81 91 563 630 817 968 74 93 **146** 024 80 367 650 728 986 **147** 025 357 420 544 62 75 (150) 741 **148** 071 184 (150) 90 239 343 98 699 720 60 856 **149** 024 217 464 538 607 69 877 974

150 243 57 379 635 71 752 965 **151** 232 65 91 632 **152** 036 96 144 483 527 32 747 (150) 837 923 55 81 91 **153** 335 547 (200) 685 716 804 85 930 56 (300) 68 (150) **154** 107 431 44 662 (150) 766 966 **155** 066 85 113 247 496 686 824 (150) 90 909 98 **156** 185 486 905 **157** 079 (150) 142 59 269 303 501 686 765 95 804 89 **158** 299 320 430 83 94 569 726 952 **159** 034 109 222 704 (150) 807 994 99

160 020 23 52 92 323 24 444 515 728 935 (150) 91 **161** 122 242 393 518 28 32 656 713 **162** 243 501 679 832 930 92 **163** 149 265 701 840 929 65 **164** 107 268 546 55 755 (150) 967 **165** 059 126 93 315 50 62 (200) 462 532 643 62 892 94 **166** 028 71 198 227 32 78 468 90 601 713 57 904 20 57 (150) **167** 094 316 90 597 757 812 31 **168** 013 40 150 586 735 53 812 918 39 **169** 056 217 579 678 981 91

170 065 75 125 90 333 (150) 477 502 79 85 651 874 907 **171** 021 38 226 38 356 417 511 (200) 40 646 743 918 65 **172** 019 133 61 475 648 82 751 838 **173** 033 260 336 63 85 402 734 **174** 148 205 18 99 675 781 878 **175** 202 473 752 904 **176** 031 101 213 311 23 42 412 (1500) 61 586 610 20 49 807 (300) 67 81 **177** 157 61 282 723 893 97 947 96 **178** 025 (150) 82 141 337 66 624 89 733 (150) 821 **179** 147 51 223 351 454 512 87 787

180 105 21 98 284 346 88 674 841 68 911 **181** 046 89 104 467 653 828 96 **182** 131 333 43 581 737 826 956 90 **183** 022 62 108 452 62 95 (150) 513 36 607 38 777 941 **184** 418 53 527 720 25 857 940 **185** 035 60 69 81 90 160 260 308 501 660 63 712 **186** 015 22 44 48 201 518 53 603 729 823 971 **187** 195 342 409 513 15 631 707 890 **188** 008 42 114 52 510 96 628 43 **189** 010 68 158 201 419 33 61 856 918 91

190 135 514 70 667 736 875 95 971 **191** 251 316 53 471 558 99 652 763 846 79 **192** 138 52 96 401 50 664 719 806 52 996 **193** 117 33 282 509 668 783 922 **194** 023 75 314 80 443 578 90 699 739 73 883 **195** 064 157 257 (150) 73 375 409 526 95 (200) 700 51 (150) 899 985 **196** 019 183 238 83 403 92 502 623 743 76 920 40 **197** 058 63 (150) 118 273 97 699 876 79 980 (200) **198** 090 98 167 98 233 47 724 26 856 969 **199** 032 149 97 201 55 566 605 772 92 (150)

200 040 246 586 636 43 819 987 **201** 129 45 250 358 555 621 52 96 846 914 **202** 294 393 519 60 772 **203** 109 47 95 264 384 548 836 **204** 045 73 98 201 13 49 432 37 (150) 577 613 46 700 29 87 91 877 **205** 013 16 77 315 612 60 731 96 **206** 112 222 571 618 784 878 984 **207** 206 509 24 40 67 647 88 772 935 **208** 032 331 512 36 671 724 47 818 946 50 75 **209** 416 500 (150) 95 97 640 702 29 803

210 094 172 252 94 545 600 62 822 **211** 051 545 (200) 633 752 **212** 321 48 488 570 (150) 685 733 98 **213** 062 228 309 548 54 57 662 **214** 071 443 66 72 648 736 814 65 906 74 **215** 098 349 698 754 898 939 68 **216** 004 (150) 25 292 356 90 572 684 823 38 914 70 (1500) **217** 178 310 536 63 621 48 820 **218** 033 45 61 127 34 65 83 245 72 727 **219** 236 61 363 615 97 799 801 16 34 920 55 88 (150)

220 091 138 99 257 413 526 30 76 634 56 712 801 16 70 913 **221** 005 322 404 555 662 67 744 818 86 941 61 **222** 045 277 310 13 60 417 556 805 63 923 51 **223** 494 565 661 705 895 943 52 79 **224** 232 72 96 593 749 51 52 **225** 033 208 52 325 76 442

2. Klasse 197. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 18. August 1897. — 3. Tag Nachmittag.

Nur die Gewinne über 110 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr).

13 222 29 65 91 323 37 432 651 721 955 **1**058 238 68 426 626 76 860 (150) **2**018 241 348 436 534 86 697 817 909 14 88 **3**012 102 5 306 473 581 82 618 868 979 **4**287 97 310 429 30 60 542 675 92 **5**155 357 452 634 707 39 834 62 **6**031 98 375 408 723 52 **7**036 (200) 167 431 44 90 589 612 81 873 959 97 **8**092 232 70 306 15 19 422 515 682 927 40 (200) **9**022 31 33 198 230 376 562 607 73 94 701 811 69 902

10030 98 196 792 805 900 35 **11**094 233 371 85 455 511 684 882 **12**086 (150) 124 83 (150) 386 400 13 520 994 **13**150 302 38 428 39 577 645 702 12 95 864 978 (200) 95 **14**066 102 28 (150) 54 98 372 407 46 88 519 45 683 97 827 **15**067 246 305 (150) 51 434 97 555 606 69 969 **16**093 135 217 544 762 833 37 917 76 **17**017 48 434 78 594 765 83 807 (300) **18**065 92 103 34 66 313 76 91 632 792 887 960 **19**120 578 690 833 57

20118 247 466 550 790 813 19 77 917 **21**018 382 915 19 27 53 64 **22**018 108 21 499 619 847 77 **23**000 175 201 365 (200) 488 526 752 859 996 **24**009 55 178 387 430 647 743 836 914 **25**017 561 92 96 677 725 27 32 970 **26**127 247 390 419 624 863 **27**012 145 (150) 393 539 60 64 630 54 72 762 891 **28**240 398 419 892 **29**139 281 576 718 (150) 79 848 999

30027 29 41 267 94 531 90 643 75 **31**054 296 304 408 37 673 756 **32**108 455 64 73 513 74 608 760 825 922 **33**032 665 905 25 34 **34**048 213 30 91 351 452 504 75 653 778 927 **35**164 205 463 563 96 707 860 74 96 990 **36**019 99 182 371 418 29 44 516 52 673 724 (200) 94 **37**520 67 640 766 850 914 60 **38**045 75 267 72 307 61 426 88 552 697 959 **39**073 451 63 (200) 75 (200) 675 713 97 977

40517 (200) 635 726 887 922 **41**018 152 91 262 425 584 847 81 **42**023 176 303 (150) 30 50 58 752 997 **43**263 516 694 717 84 (150) 912 62 **44**116 352 65 (150) 649 56 91 **45**104 27 272 898 556 771 (150) 78 836 966 **46**439 600 737 976 **47**019 220 366 97 459 73 917 (150) 80 81 **48**078 82 258 360 481 505 691 760 823 (200) 46 966 **49**071 795 801

50305 25 72 400 547 90 622 24 45 52 742 **51**183 (200) 94 267 79 419 537 607 23 (200) 59 765 **52**027 251 567 759 **53**049 61 151 224 82 349 60 599 612 925 (200) **54**003 69 128 240 67 85 (300) 311 546 52 685 849 923 59 **55**154 82 303 414 35 502 828 52 **56**105 248 95 316 654 785 901 28 **57**026 65 485 509 94 674 90 823 **58**456 69 82 585 613 828 (150) **59**000 92 106 217 42 75 327 464 513 670 753 807 66 93 981

60026 172 744 57 821 64 901 **61**011 (150) 42 111 243 305 20 25 471 572 607 24 856 **62**172 76 98 207 24 310 30 441 81 508 617 24 44 755 61 960 86 **63**028 57 364 438 (150) 60 575 950 **64**416 82 594 613 18 73 809 976 **65**007 300 457 79 542 74 662 90 756 898 **66**006 137 251 555 779 964 **67**097 199 229 325 60 88 439 50 67 (150) 519 628 43 802 **68**149 353 443 559 648 823 55 **69**151 83 321 80 85 476 752 73 90 828 53 921 69

70099 323 518 657 **71**243 549 91 747 70 846 915 **72**484 786 838 52 943 58 (200) 59 67 **73**010 225 405 7 542 624 992 **74**044 472 520 761 800 908 **75**262 77 439 878 918 **76**003 128 59 211 370 448 70 546 96 605 69 79 709 820 28 **77**005 326 69 77 718 58 61 97 839 73 98 917 22 99 **78**282 97 341 488 91 654 702 59 972 **79**074 124 265 456 (150) 67 515 616 99 857 95

80049 51 (300) 177 314 88 577 646 73 765 842 48 **81**024 481 89 702 62 **82**139 42 286 387 610 906 48 **83**213 15 329 59 423 28 41 545 68 677 735 58 953 **84**188 (150) 271 411 26 57 81 (150) 500 **85**011 176 243 484 577 637 45 793 **86**011 56 116 263 328 (300) 31 451 687 **87**094 137 58 386 493 624 952 **88**060 171 378 433 90 779 864 (3000) 76 932 51 53 **89**043 154 279 475 705 999

90108 54 290 708 (500) 31 853 **91**027 124 298 312 406 598 616 769 (150) **92**037 80 304 49 85 459 86 784 872 79 93 903 **93**022 67 230 94 434 583 655 868 **94**143 208 378 424 546 677 90 **95**051 63 213 328 532 626 711 48 50 **96**020 189 95 266 89 331 417 28 59 827 **97**295 382 408 516 (150) 706 **98**030 88 266 442 875 **99**059 245 334 (150) 481 575 752 857 917 96

100085 173 346 47 459 591 815 24 926 35 **101**057 151 416 506 792 979 **102**099 (**10 000**) 196 218 93 749 **103**292 418 50 63 777 807 982 **104**001 173 213 73 389 651 958 **105**086 118 94 98 331 451 (150) 73 81 605 84 **106**027 358 622 54 **107**217 43 627 784 **108**080 163 266 402 533 58 95 608 815 **109**197 307 14 419 65 (200) 555 90 (150) 736

110158 (200) 247 352 (150) 712 72 849 926 67 **111**035 364 529 659 769 895 985 **112**222 50 352 71 442 656 98 831 56 **113**084 184 257 73 370 416 42 45 56 516 665 99 720 **114**067 242 98 321 489 676 867 88 **115**218 96 467 519 26 44 59 601 756 78 (150) 79 96 893 979 **116**001 45 97 178 303 78 627 711 22 920 41 77 **117**160 241 305 550 606 71 773 (150) 986 **118**418 512 617 709 928 **119**0 8 166 72 246 (1500) 576 78 717

120067 86 583 709 27 **121**115 70 215 87 99 382 401 35 607 703 39 (150) 896 **122**000 51 247 338 423 74 647 53 59 874 942 **123**166 68 253 405 38 513 720 896 **124**159 (150) 256 354 95 414 550 83 837 913 **125**026 73 85 211 71 726 835 916 **126**026 245 797 836 81 959 (200) 86 **127**307 31 (150) 455 545 74 622 94 700 2 930 **128**068 109 12 86 443 70 99 518 98 669 859 986 **129**054 225 363 582 602 716 835 922 33

130003 95 489 546 **131**124 87 88 221 48 51 80 99 336 70 **132**181 225 322 407 56 566 789 811 12 **133**005 83 144 232 87 308 27 52 81 488 555 70 770 80 931 **134**079 291 328 444 99 560 **135**011 170 233 308 83 410 49 721 842 946 94 **136**245 621 806 38 85 (200) **137**536 839 980 **138**047 179 309 447 564 79 771 73 80 823 98 **139**118 341 487 583 754 912

140077 414 563 634 83 837 908 72 **141**086 264 (200) 324 89 868 85 97 **142**113 98 204 607 738 800 99 947 64 **143**061 (200) 96 122 48 886 **144**070 205 342 759 852 953 **145**194 216 424 (300) 31 93 532 661 729 36 834 (150) 941 94 **146**182 203 36 305 (150) 23 72 644 816 91 965 **147**033 855 **148**028 72 135 835 937 55 (150) 78 **149**004 257 307 68 83 93 774 871 (150) 938

150015 139 70 300 451 88 94 576 668 726 94 **151**124 38 216 390 445 732 **152**031 59 178 211 23 29 30 371 407 15 590 92 656 758 83 906 86 **153**056 172 233 (150) 384 526 810 15 40 94 **154**033 36 230 33 340 94 940 748 900 56 82 **155**037 306 13 88 90 581 83 742 828 69 **156**001 20 43 126 35 304 634 52 94 98 705 26 62 828 43 937 **157**247 337 (150) 465 544 823 913 **158**083 94 237 323 418 28 640 63 (500 739 822 **159**100 16 265 (150) 386 559 905

160232 308 52 423 97 586 607 52 770 931 **161**178 353 (150) 400 97 572 926 86 **162**204 42 334 473 520 67 799 918 **163**517 63 649 (300) 852 **164**076 181 372 720 35 68 810 **165**073 132 82 370 75 626 836 57 919 66 **166**228 57 482 566 **167**146 266 99 344 559 75 631 782 990 **168**157 78 205 83 331 38 49 441 75 614 767 837 94 **169**192 378 470 592 845 982

170014 177 318 471 676 774 878 **171**231 74 348 405 553 (150) 954 **172**132 238 384 572 850 946 **173**045 126 309 65 407 98 570 **174**045 (150) 65 129 77 247 393 570 909 59 **175**211 353 491 782 854 63 81 (150) 983 86 **176**195 415 92 992 **177**017 574 653 842 **178**085 103 217 339 448 62 637 44 750 981 85 **179**133 245 80 472 633 801 34 971

180005 46 119 67 456 552 64 80 (3000) 723 49 61 **181**099 102 281 751 87 813 908 **182**416 49 776 973 86 (150) **183**003 703 (200) **184**094 143 297 470 529 56 89 818 **185**017 216 87 347 444 701 10 938 62 **186**070 296 447 554 725 928 34 94 **187**071 178 493 821 50 **188**108 505 20 672 (150) 708 10 803 53 930 57 60 **189**025 54 115 62 471 904

190034 333 449 693 832 (500) **191**041 136 341 99 514 74 611 60 902 **192**057 63 134 275 456 67 78 528 755 **193**016 85 512 54 655 727 825 908 **194**013 122 357 69 99 456 604 11 29 840 43 **195**163 212 27 31 381 609 83 765 **196**043 51 237 363 407 501 4 734 984 **197**324 41 414 534 44 56 99 (150) 607 787 804 **198**008 175 290 465 500 54 869 (150) **199**371 557 766 (150) 875 99 964 89

200049 69 145 (150) 83 85 229 32 413 **201**011 38 244 73 374 **202**229 40 344 745 927 **203**072 121 37 409 70 519 55 (200) 68 689 999 **204**376 499 586 894 **205**054 75 454 83 618 714 80 815 22 76 934 **206**047 77 81 351 625 752 69 866 84 **207**241 340 48 84 566 759 898 **208**102 79 378 (150) 442 640 43 53 914 24 **209**048 576 609 49 769 881 86 (150) 88

210108 351 424 897 **211**092 176 236 428 776 85 810 41 61 96 904 **212**151 576 84 826 985 (500) **213**145 49 79 263 599 705 928 33 44 **214**885 (1500) 913 **215**058 154 242 359 74 483 792 982 **216**076 120 59 321 716 61 912 **217**040 53 64 324 42 83 **218**005 56 169 92 287 99 327 488 603 775 (500) 932 **219**243 89 304 84 714 (150) 869 (150)

220036 130 343 72 620 930 **221**192 232 65 452 551 716 79 876 (150) 954 **222**006 13 52 91 133 243 353 412 92 633 822 **223**537 618 714 29 76 836 (500) 78 977 **224**016 166 665 70 859 905 **225**313 410

Die nächste Ziehung beginnt am 20. September 1897.